

NRW Landesprogramm Kultur und Schule

Zwischenbericht

Nordrhein-Westfalen hat in der Legislaturperiode 2005 – 2010 die Kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen ressortübergreifend mit besonderem Engagement gefördert.

In der 2006 gemeinsamen begonnenen Initiative „Modell-Land Kulturelle Bildung Nordrhein-Westfalen“ wirken die Kulturabteilung der Staatskanzlei, das Ministerium für Schule und Weiterbildung und das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration zusammen, um Aktivitäten von Kultureinrichtungen, Schulen und außerschulischer Jugendarbeit stärker zu vernetzen.

Die Kulturpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen setzt in der Förderung der Kulturellen Bildung einen deutlichen Schwerpunkt. In allen Sparten und Handlungsfeldern sind die Programme für Kinder- und Jugendkulturarbeit verstärkt worden, sodass insgesamt fast 13 Mio. Euro dafür eingesetzt werden können. Möglichst viele Kinder und Jugendliche sollen durch ansprechende und anspruchsvolle Begegnungen mit Kunst und Kultur ermutigt werden, neue Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten auszuprobieren.

Das NRW Landesprogramm Kultur und Schule ist ein Kernprojekt der Landeskulturpolitik.

Gefördert werden außerunterrichtliche Projekte von Künstlern und Kunstpädagogen in allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen. Die Projekte finden meist regelmäßig über ein ganzes Schuljahr lang wöchentlich statt.

Ausgangspunkt ist eine Projektidee, mit der ein Künstler an eine Schule herantritt oder die gemeinsam entwickelt wird. Projekte in Offenen Ganztagschulen im Primarbereich werden durch einen Festbetrag in Höhe von 1.480 Euro unterstützt, Projekte in anderen Schulformen erhalten 2.280 Euro. Darin enthalten sind seit 2010/2011 100 Euro für eine Abschlusspräsentation.

Das Auswahlverfahren erfolgt auf kommunaler Ebene durch eine unabhängige Jury. Zuwendungsempfänger sind kreisfreie Städte und Kreise sowie in Ausnahmefällen große kreisangehörige Städte und Träger genehmigter Ersatzschulen.

Entwicklung des NRW Landesprogramms seit 2006/2007

Im ersten Jahr war das Förderprogramm zunächst mit 1 Mio. Euro ausgestattet. Um dem großen und rasch wachsenden Interesse an der Ausschreibung Rechnung zu tragen, wurde es bereits für das folgende Schuljahr 2007/2008 auf 2,5 Mio. Euro aufgestockt, sodass etwa 1000 Projekte gefördert werden konnten.

Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden seitdem weiter aufgestockt, für 2010/2011 stehen rund 3,2 Mio. Euro zur Verfügung um ca. 1.450 Projekte zu fördern. Gesondert gefördert werden Maßnahmen an Schulen in freier und kirchlicher Trägerschaft und Kooperationsprojekte an denen mehrere Schulen und Künstler verschiedener Sparten beteiligt sind. Im kommenden Schuljahr werden 56 Schulen in freier und kirchlicher Trägerschaft im Landesprogramm Kultur und Schule mitwirken und acht große Kooperationsprojekte stattfinden.

Die hohe Bewerberzahl, die das NRW Landesprogramm Kultur und Schule von Anfang an auszeichnet, zeigt, dass bei Künstlern, Schulen, Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen ein Bedürfnis nach kultureller Bildungsarbeit vorlag, das durch bisher bestehende Unterstützungsmöglichkeiten nicht abgedeckt worden war.

Bei der Verteilung der Fördermittel zeigte sich im ersten Jahr ein Ungleichgewicht zugunsten größerer Städte gegenüber kleineren Gemeinden. Zudem konnte beobachtet werden, dass einzelne Kommunen besonders viele Anträge auf den Weg brachten und entsprechend mehr Berücksichtigung fanden. Um Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum eine angemessene Beteiligung am NRW Landesprogramm Kultur und Schule zu ermöglichen, wird seit dem zweiten Förderjahr allen Kreisen und kreisfreien Städten eine feste Fördersumme in Aussicht gestellt („Orientierungsrahmen“), die diese im Rahmen von Bewerbungen ausschöpfen können, wenn genügend qualitativ überzeugende Anträge vorliegen.

Von diesem neuen Verfahren, das in enger Zusammenarbeit mit den Kommunalen Spitzenverbänden entwickelt wurde, profitieren vor allem die Ortschaften im ländlichen Raum mit weniger als 30.000 Einwohnern. Diese verzeichneten im zweiten Förderjahr bereits die größten Zuwächse. Insgesamt fanden nun etwa 48% der Projekte in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern statt. Die Relation ist bis heute erhalten geblieben: seit dem dritten Förderjahr nehmen großstädtischer und ländlicher Raum Projektanträge nahezu ausgeglichen wahr.

Dimensionen des NRW Landesprogramms Kultur und Schule

Die erfolgreiche Umsetzung des Programms lässt sich über den Förderzeitraum von 2006/07 bis 2009/2010 an verschiedenen Parametern ablesen:

- Es wurden insgesamt 4.637 Projekte gefördert. Dabei konnte die Zahl der Projekte von rund 700 im ersten Förderjahr auf rund 1.500 Projekte im vierten Förderjahr mehr als verdoppelt werden.
- Es wurden in dieser Zeit 2.579 unterschiedliche Schulen erreicht. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Projekten an Schulen im Primarbereich, insbesondere an Schulen im Offenen Ganztage. Über den gesamten Zeitraum 2006 – 2010 betrachtet, findet etwa die Hälfte der Projekte an Grundschulen statt. Einen deutlichen Anstieg verzeichnen die Förderschulen, an denen im Förderjahr 2009/10 etwa 15% aller geförderten Projekte durchgeführt wurden.
- Insgesamt wurden 2.281 verschiedene Künstler in das Landesprogramm eingebunden. Das Verhältnis zwischen Künstlern, die neu den Weg ins Programm finden zu denen, die sich mehrmals beteiligen, liegt etwa bei 1:3, sodass immer frische Impulse einer- und Erfahrungen andererseits ausgetauscht werden können. Bei den Sparten sind die Bildenden Künstler führend, etwa jedes dritte Projekt (1.551) fällt in diese Sparte. Mit deutlichem Abstand folgen Theater (591), Musik (497), Tanz (321), Film, Neue Medien (220) und Literatur (81). Eine starke Zunahme (von 209 in 2006/07 auf 576 in 2009/10, insgesamt 1.376) verzeichnen Projekte mit spartenübergreifendem Ansatz, in denen Künstler mit

unterschiedlichen Professionen zusammenarbeiten.

- Die verpflichtenden vier Fortbildungstage für alle am Programm beteiligten Künstler werden von diesen als Hilfestellung und Vernetzungsangebot positiv bewertet und gut angenommen.
- Es wurden durch das Landesprogramm direkt etwa 100.000 Schüler erreicht. Durch die ‚Initialzündung‘ der Projekte wurden vielerorts weitere Maßnahmen im Bereich der Kulturellen Bildung angeregt, sodass weitere Kinder und Jugendliche von den Maßnahmen profitierten.
- Fast alle im Rahmen einer begleitenden Evaluation befragten Eltern (88%) und Kinder (92%) sind zufrieden bzw. sehr zufrieden mit dem NRW Landesprogramm Kultur und Schule. Kinder aus bildungsnahen Kontexten, die bereits Erfahrungen im Bereich der kulturellen Bildung machen konnten, schätzen vor allem den unmittelbaren Kontakt mit den Künstlern und die öffentliche Präsentation des Erreichten. Kinder aus bildungsfernen Kontexten betonen besonders die Freude daran, selbst tätig zu werden und dabei neue Möglichkeiten zu erschließen.
- Für Eltern erfüllt das Landesprogramm eine wichtige Impulsfunktion: so wurden 23% der Eltern erstmals motiviert, künftig die eigenen Kinder in der Freizeit privat künstlerisch-kreativ zu fördern.
- Die Internetseite www.kulturundschule.de informiert alle Beteiligten über Entwicklungen des Landesprogramms und andere Angebote zur Förderung der Kulturellen Bildung. Ihre wichtigste Funktion ist der ‚Künstlerpool‘, der die beteiligten Künstler vorstellt und nach Kunstsparten und Regionen aufrufbar ordnet. Dadurch können sich insbesondere Vertreter von Schulen über die verschiedenen Kompetenzen und Schwerpunkte informieren und mit Künstlern in Kontakt treten.

Weitere Maßnahmen

Kulturelle Bildung und Architektur

Da die Auseinandersetzung mit der ästhetischen Gestaltung von Bauwerken und gebauter Umgebung eine kulturelle Aufgabe ist, die möglichst früh gelernt werden soll, hat die Kulturabteilung der Staatskanzlei seit dem Jahr 2008 gemeinsam mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen einen Modellversuch aufgelegt, der Architektur als Kunstform für Kinder und Jugendliche erfahrbar macht. Jährlich finden etwa zehn Projekte an verschiedenen Schulformen statt. Sie verfolgen grundsätzlich die gleichen Ziele wie das Landesprogramm Kultur und Schule: unkonventionelle, experimentelle Angebote, die die Wahrnehmung schärfen, Kreativität wecken und die Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen sensibilisieren.

Archiv und Jugend

Der Wettbewerb wird seit 2007 gemeinsam mit den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe durchgeführt um die Archive des Landes zu ermutigen, sich verstärkt um die Interessen Jugendlicher zu bemühen. Teilnehmer sind Archive in kommunaler, privater und kirchlicher Trägerschaft sowie die Abteilungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen.

„Kultur prägt“

Der jährlich ausgelobte Wettbewerb prämiiert herausragende Projekte, die Künstler in den Bildungs- und Kultureinrichtungen des Landes durchgeführt haben. Auch Schulen und Kindertagesstätten, die in ihrem Arbeitsprogramm einen Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“ verankert haben und ein ‚Kulturprofil‘ entwickeln, werden ausgezeichnet und ermutigt auf ihrem Weg fortzufahren.

Gesamtkonzepte zur Stärkung der Kulturellen Bildung in der Kommune

Erstmals im Jahr 2007 hat die Landesregierung einen Wettbewerb ausgeschrieben um Kommunen, die planvoll und vorbildlich an der Qualität der kulturellen Bildungsprozesse arbeiten, zu unterstützen. Kulturprojekte mit Kindern und Jugendlichen brauchen dauerhafte und nachhaltige Unterstützung vieler Partner vor Ort, die gemeinsam Konzepte entwickeln und umsetzen.

Fünfundzwanzig Kommunen, die Kulturelle Bildung in ihrem Leitbild verankert haben,

ressortübergreifend zusammenarbeiten und offen sind für bürgerschaftliches Engagement sind inzwischen ausgezeichnet worden, dazu Kreise und Interkommunale Zusammenschlüsse.